

digital sparks – Ein Wettbewerb studentischer Medienprojekte

digital sparks – A Student Media Project Competition

Monika Fleischmann, Wolfgang Strauss, Gabriele Blome, Diane Müller, Katja Heckes, Felix Schmitz-Justen, Kai-Uwe Kunze, Stefan Paal, Daniel Pfuhl, Jochen Denzinger, Lina Lubig
Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation, Media Arts Research Studies (MARS),
Schloss Birlinghoven, 53754 Sankt Augustin, Tel. 02241-14-3450, Fax 02241-14-2133
<http://netzspannung.org/digital-sparks>, <http://www.imk.fraunhofer.de/mars>
digital-sparks@netzspannung.org

Zusammenfassung:

»digital sparks« ist ein Wettbewerb für Studierende und Absolventen aller Fachbereiche, die in den Feldern Medienkunst, Mediengestaltung, Medieninformatik und mediale Inszenierung und Vermittlung ausbilden. Gesucht werden interaktive, experimentelle und theoretische Arbeiten, die einen innovativen Umgang mit digitalen Kulturtechniken aufweisen. Ziel des Wettbewerbs ist es, den medienkulturellen Nachwuchs zu fördern und zugleich einen Einblick in Forschung und Lehre medienkultureller Bildung an Hochschulen im deutschsprachigen Raum zu geben.

»digital sparks« unterscheidet sich von anderen Wettbewerben dadurch, dass die betreuenden Hochschullehrer in der Rolle von Mentoren die Wettbewerbseinreichungen im Kontext ihrer Lehre kommentieren. Diese Darstellungen und die Projektbeschreibungen vermitteln ein Bild davon, wie Professoren und ihre Studenten Gestaltung und Konzepte digitaler Medien thematisieren, erforschen und reflektieren. Alle Beiträge werden auf der Internetplattform netzspannung.org veröffentlicht und in einer interaktiven Karte dargestellt.

Abstract

»digital sparks« is a competition for students and graduates of all disciplines whose work is linked to media art, media design, media IT and media communication. The objective is to find interactive, experimental and theoretical work which demonstrates an innovative approach to digital culture technologies. The aim of the competition is to foster a new media-cultural generation and give an insight into research and teaching in media-cultural education in German-speaking higher education establishments.

»digital sparks« is different from other competitions because higher education lecturers play a mentor role and comment on entries within the context of their teaching. This presentation and the project descriptions show how lecturers and their students thematicise, research and reflect design and concepts in their work.

All contributions are published on the Internet platform netzspannung.org and are presented in an interactive map.

»digital sparks« Zielgruppe und Ausrichtung

Der Wettbewerb »digital sparks« wurde 2003 zum dritten Mal von der Forschungsgruppe MARS (Media Art Research Studies) am Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation durchgeführt. Der Wettbewerb ist ein Modul der Internetplattform für Medienkunst und digitale Kultur, netzspannung.org, und richtet sich an Studierende und Absolventen in den Bereichen Medienkunst, Mediengestaltung, Medieninformatik sowie mediale Inszenierung und Vermittlung.

Der Wettbewerb ist transdisziplinär ausgerichtet, da die Ausbildung an vielen Hochschulen selbst bereits disziplinenübergreifend angelegt ist und eine eindeutige Zuordnung bspw. zu Kunst oder Gestaltung in einigen Studiengängen, z.B. Visuelle Kommunikation, gar nicht mehr vorgenommen wird. Vor allem aber sollen ähnliche Fragestellungen und Ansätze in der künstlerisch-gestalterischen Arbeit sowie in den technisch oder theoretisch ausgerichteten Fächern sichtbar werden.

Jenseits der Grenzen von Disziplinen werden mit dem »digital sparks« herausragende interaktive und experimentelle Projekte ausgezeichnet, die einen innovativen Umgang mit Neuen Medien aufweisen – Projekte mit ästhetischer, konzeptueller, technischer oder vermittelnder Ausrichtung.

Konzept und Durchführung

Ein Kern des Wettbewerbes ist die Einbeziehung der HochschullehrerInnen. Für jedes eingereichte Studentenprojekt ist es erforderlich, dass der betreuende Hochschullehrer zum Projekt Stellung nimmt. Dieser Kommentar sollte eine erläuternde Würdigung der studentischen Arbeit beinhalten und über Lehrinhalte und den Ausbildungszusammenhang, in dem das jeweilige Projekt entstanden ist, Auskunft geben.

Die HochschullehrerInnen sind darüber hinaus in Vorjuroren aktiv. Die Vorjury besteht aus Hochschullehrern aus den künstlerischen, gestalterischen, technischen und theoretischen Disziplinen sowie aus Kuratoren, Künstlern und anderen Personen, die professionell im Bereich der Neuen Medien arbeiten.

Jedes eingereichte Projekt wird von zwei Vorjuroren online begutachtet, die es unabhängig voneinander beurteilen. Erhält ein Projekt von einem Vorjuroren die Note ‚sehr gut‘, ist es für die Endjury nominiert. Die »digital sparks«-Teilnehmer erhalten zum Abschluss des Wettbewerbs die Gutachten zu ihren Projekten in anonymisierter Form, damit sie Hinweise oder Anmerkungen der Vorjuroren ggf. in die Weiterentwicklung ihrer Arbeit einbeziehen können.

Die mit ‚sehr gut‘ bewerteten Projekte werden einer unabhängigen, sechsköpfigen Jury mit Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Politik vorgestellt, die die Gewinner ermittelt.

»digital sparks« online

Der gesamte Wettbewerb, von der Einreichung der Projekte bis zur Begutachtung und ihrer Archivierung wird online durchgeführt. Der Wettbewerb zeichnet sich zudem durch besondere Transparenz aus: Alle eingereichten Arbeiten werden online unter <http://netzspannung.org/digital-sparks> präsentiert und die Kommentare der Vorjuroren sind einsehbar.

»digital sparks« ist eines der aktiven Module der Internetplattform netzspannung.org, die zum Ziel hat, die Entwicklungen digitaler Kulturen darzustellen und einen aktuellen und vernetzten Informationspool über Medienkunst, Wissenschaft und Technologie aufzubauen.

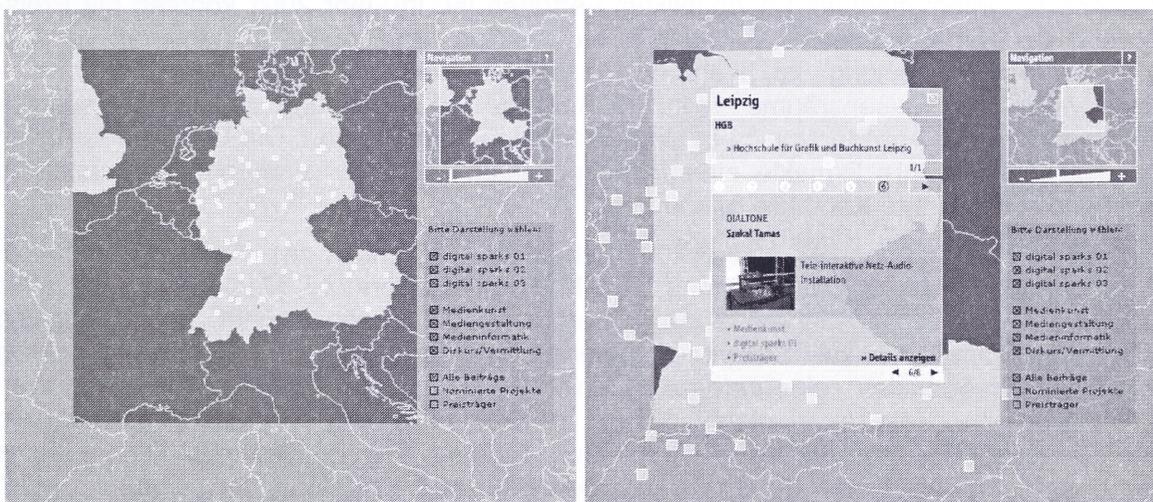


Fig.1: Die interaktive Karte präsentiert alle zu »digital sparks« eingereichten Studentenprojekte

Alle Beiträge sind auf netzspannung.org in einer kartographischen Darstellung publiziert. Diese jährlich wachsende interaktive Karte macht innovative Lehr-, Lern- und Produktionsorte im deutschsprachigen Raum sichtbar. Mit den Informationen über die konkrete Lehre an einzelnen

Hochschulen bzw. bei einzelnen Lehrern bietet sie Studierenden eine wichtige Orientierungshilfe bei der Entscheidung für einen bestimmten Studiengang bzw. Studienort. Aus der Resonanz der Lehrenden wissen wir, dass auch sie diesen Einblick schätzen. Er kann Anregung und Ansporn gleichermaßen sein. Darüber hinaus entsteht ein Überblick über die Themen, die aktuell an den Hochschulen bearbeitet werden und damit eine interessante Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen und Curricula.

<http://netzspannung.org/digital-sparks/flashmap/>

Nachwuchsförderung

In Deutschland werden jährlich 421 Förderpreise für Bildende Kunst vergeben. Davon entfallen jedoch nur 20 auf den Medienkunstbereich, und von diesen sind weniger als ein halbes Dutzend Nachwuchsförderpreise. »digital sparks« möchte daher insbesondere Studierende der Medienbereiche fördern.

Die Förderung über Preise und Stipendien ist für junge Medienkünstler besonders wichtig, um sich als Künstler zu etablieren, da die Möglichkeiten für sie, ihre Arbeiten auszustellen und zu verkaufen aufgrund der gefürchteten technischen Unwägbarkeiten und der im Kunstmarkt noch immer begrenzten Akzeptanz medienkünstlerischer Arbeiten deutlich beschränkter sind als für Künstler, die mit herkömmlichen Medien arbeiten.

Ein Wettbewerb, der speziell den Nachwuchs im Bereich digitale Kultur fördert ist auch deswegen von erheblicher Bedeutung, da in den Jurys bestehender Preise bis dato häufig die Kompetenz zur Beurteilung medienkünstlerischer Arbeiten fehlt und sich Juroren deswegen nicht zur Förderung von Projekten auf der Basis digitaler Technologien entscheiden.

Im Unterschied zu anderen Wettbewerben, die lediglich die Preisträger kommunizieren, archiviert das MARS-Exploratory Media Lab alle zum Wettbewerb zugelassenen Projekte auf netzspannung.org. Mit der Aufnahme aller studentischen Arbeiten in das Archiv der Internetplattform werden die Arbeiten der StudentInnen nicht nur veröffentlicht sondern auch in einem professionellen Kontext positioniert, so dass sie z.B. auch bei thematischen Recherchen auffindbar sind.

Die Gewinner haben die Möglichkeit, zwischen einem Produktionspreis in Höhe von 2.500 Euro und einem Artist-in-Residence-Aufenthalt am MARS - Exploratory Media Lab zu wählen. Die Preisverleihungen finden im Zusammenhang mit größeren medienkulturellen Veranstaltungen statt, auf denen ein internationales Fachpublikum vertreten ist. Im Jahr 2001 konnten die Preisträger während der Konferenz cast01 //living in mixed realities ihre Projekte präsentieren. Im Jahr 2002 fand die Preisverleihung im Rahmen des Experten-Workshops „Online Archive - Perspektiven vernetzter Wissensräume“ statt. 2003 wurde die Verleihung des »digital sparks« Award 2003 während der Ars Electronica in Linz, Österreich, durchgeführt. Die Gewinner erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre Projekte einem Fachpublikum und einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren und interessante Kontakte zu knüpfen.

Die Preisträger des »digital sparks« Award 2001 haben die Möglichkeit des Artist-in-Residence-Aufenthaltes genutzt und mit Unterstützung des MARS - Exploratory Media Lab innovative Projekte entwickelt, die in den Jahren 2002/03 bereits wieder ausgezeichnet, ausgestellt und publiziert wurden: Tamas Szakal, Student der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig realisierte „Phonic Frequencies“, eine vernetzten Mixed-Reality-Installation für mehrere Benutzer. Michael Wolf von der Köln International School of Design produzierte „Soundgarten“, ein haptisches Klanglabor für Kinder. Martin Schneider, Student der TU Ilmenau, konnte seine Kenntnisse über neuronale Netze durch die Mitarbeit bei der Entwicklung der „Semantic Map“ vertiefen.



Fig.2: „Soundgarten“ von Michael Wolf

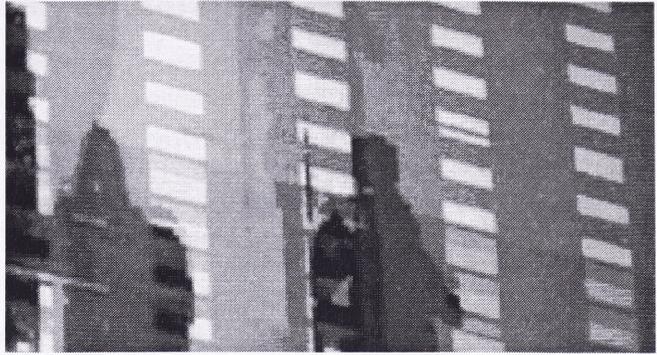


Fig.3: „Phonic Frequencies“ von Tamas Szakal

Ausblick

In den deutschsprachigen Ländern ist der Wettbewerb inzwischen etabliert. 2003 wurden 135 Projekte aus Medienstudiengängen in Deutschland, Österreich und der Schweiz online auf der Internetplattform netzspannung.org eingereicht. Dies ist eine erhebliche Zahl in Anbetracht dessen, dass Studierende ihre Projekte nur mit Unterstützung der Hochschullehrer einreichen können.

In diesem Jahr erhielt das MARS – Exploratory Media Lab zudem zahlreiche Anfragen von Studierenden aus den Niederlanden, Großbritannien und Italien, die leider nicht zum Wettbewerb zugelassen werden konnten, da dies die Kapazitäten des Projektes gesprengt hätte.

Bis dato wurde »digital sparks« vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des CAT-Projektes (Communicatiob of Art and Technology) gefördert. Diese Förderung wird 2004 wegfallen.

Dennoch soll der Wettbewerb weiterhin durchgeführt werden, da er sich als überaus erfolgreiches Modell erwiesen hat, Nachwuchsförderung und die Diskussion um Studieninhalte im Medienbereich zu verbinden.

Eine besondere Chance sehen wir auch in der Erweiterung des Wettbewerbs auf EU-Ebene. Dies würde den Austausch zwischen den Hochschulen über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus fördern. Studierende könnten sich zudem leichter über mögliche Orte für Auslandsstudien informieren.